

Finanzielle Pleite

oft hausgemacht



Ein Vermögen muss man sich selbst wert sein

Foto: KK

Die eigene **finanzielle Situation** hat laut Vermögensberaterin Isabel Ebner viel mit der Liebe zu sich selbst zu tun.

SIMONE SEPPELE

Sie haben kein Geld in der Tasche und müssen jeden Cent zwei Mal umdrehen? Dann sind Sie vielleicht falsch programmiert.

„In punkto Geld gibt es durchaus spirituelle Zusammenhänge“, sagt die Klagenfurter Vermögensberaterin **Isabel Ebner**. „Die finanzielle Situation ist oft ein Spiegelbild dessen,

wie ich zu mir selbst stehe.“ Menschen, die chronisch pleite sind, mangle es nicht nur an Geld, sondern auch an der Liebe zu sich selbst. „Es geht um die eigene Wertschätzung. Darum, dass ich mir nichts zutraue, oder mich nicht wirklich mag. Viele haben ein Scheiterprogramm in sich. Sie gönnen es sich nicht, vermögend zu sein“, erklärt Ebner.

Den wenigsten Menschen ist das bewusst. „Diese Glaubensgrundsätze sind oft im Unbewussten verankert und manifestieren sich dann am Konto.“ Will man vermögend sein, müsse man sich fallen lassen können, vertrauen und dieses Geschenk auch annehmen

können. Sieht der Kontostand chronisch schlecht aus, hapere es auch oft in Beziehungen und in der Sexualität. „Wie ein Mensch mit sich selbst umgeht, ist die Basis für die finanzielle, die sexuelle und die Beziehungssituation“, sagt Ebner.

Die spirituelle Vermögensberaterin kann jedem individuell sagen, wo es hapert. „Ich schaue mir das Energiemuster einer Person an und wie jemand seine Situation kreierte hat. Ich verschaffe mir Zugang zu seinem inneren Kind. Oft liegt die Ursache in der Kindheit“, sagt Ebner. Weiß man, wo das Problem liegt, kann man seine inneren Muster, langsam verändern.